

„Arbeitsgruppe Schicksalsanalyse und Graphologie“

Jahresbericht 2016

Ines Grämiger

Die Arbeitsgruppe hat die Struktur ihrer Treffen in diesem Jahr geändert, traf sich nicht mehr an verschiedenen Abenden übers Jahr verteilt, sondern ganztägig zu 6 Lektionen Studium und Austausch – gekrönt von einem feinen Mittagessen im Restaurant „Waid“ mit phantastischem Blick über ganz Zürich.

Im April konnten dabei zwei neue Mitglieder begrüsst werden - ein emeritierter Professor ETH der Chemie, ein graphologischer und schicksalspsychologischer Autodidakt sowie eine Graphologin und gleichzeitige Absolventin des Szondi-Institutes.

Es wurden an diesem Arbeits-Tag Originalhandschriften von zwei ca. 50 jährigen Chemie-Professoren gemäss der Didaktik der „Schicksalspsychologischen Graphologie“ ausführlich und systematisch hinsichtlich der 16 Bedürfnisstreben analysiert und sogar Vektoren und Syndrome der in den Schriften manifestierten Bedürfnisse gebildet. Daraus entstanden sehr dynamisch-lebendige Persönlichkeitsprofile mit Vergleichsmöglichkeit der Charaktere und mit besonderer Darstellung der Schatten-Persönlichkeit (der in der Schrift fast fehlenden Triebbedürfnisse).

Spannend war dann auch die Korrelation der Auswertungen mit den vielseitigen, lebensgeschichtlichen und persönlichkeitspezifischen Angaben zu den beiden Schriftautoren.

Neben dem Arbeitstag, welcher sich in Struktur und Atmosphäre sehr bewährt hat, trafen sich die Mitglieder neu ausserdem auch in Zweier- und Dreier-Untergruppen spontan, je nach Bedarf und Anliegen, zu graphologisch-schicksalspsychologischem Austausch in Theorie und Fall-Supervisionen.

Dies hatte den Vorteil, dass die schwerfälligere Organisation und Terminplanung der Gesamtgruppe bei diesen zusätzlichen Meetings wegfiel und die Kontakte flexibler und in höherer Frequenz gehandhabt werden konnten.

Der im 2015 begonnene Vertrieb und die Bewerbung von Listenows klassischer Strichanalyse - als grundlegende Lektüre vor der spezifisch schicksalspsychologischen Strichanalyse - wurde zusätzlich zu den Treffen fortgesetzt und die Belieferung deutschsprachiger Bibliotheken erweitert.